

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des Rundfunkrats am 21. September 2017 in Frankfurt am Main

Der Intendant informiert über den Zeitplan zur ARD-Strukturreform. Ferner berichtet Herr Krupp über den aktuellen Stand zur Reform des Telemedienauftrags und zur App ARD Audiothek. Die App wird in einer Open Beta-Version im Rahmen der Buchmesse vorgestellt, der Live-Gang findet im November bei den ARD-Hörspieltagen in Karlsruhe statt.

Wie der Hörfunkdirektor mitteilt, ist die hr2-Produktion „Manifest 50 / Du darfst mich töten, wenn Du mich liebst“ bei den Österreichischen Hörspieltagen in Neulengbach mit dem SZLABBESZ ausgezeichnet worden. Redaktion und Dramaturgie: Peter Liermann.

Ferner berichtet der Hörfunkdirektor darüber, dass die bekannteste hr-Marke „Hessenschau“ demnächst in hr4 zu hören sein wird. Demnach wird morgens um 6:30, 7:30, 8:30 und 9:30 Uhr eine zentrale „Hessenschau“ mit Beiträgen der Reporterinnen und Reporter aus Hessen gesendet. In der Mittagszeit von 12:30 bis 15:30 Uhr werden die Studios jeweils zur halben Stunde auseinandergeschaltet, um die „Hessenschau“ mit Beiträgen aus der jeweiligen Region zu senden, um 15:30 Uhr mit einem vertiefenden Hintergrundbericht. Jeweils zur halben Stunde um 16:30, 17:30 und 18:30 Uhr werden die Studios für die zentrale „Hessenschau“ wieder zusammengeschaltet. Das Ziel aus dem hr.2020-Prozess, die Marke „Hessenschau“ crossmedial aufzustellen, ist damit umgesetzt und ein weiterer Beitrag zur Stärkung der regionalen Berichterstattung geleistet.

Der Hörfunkdirektor informiert die Ausschussmitglieder über die Hörfunkberichterstattung anlässlich der Bombenentschärfung am 03.09.2017 in Frankfurt und die Räumung des Funkhauses. Der Ausschuss lobt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den reibungslosen Ablauf, die kreative Umsetzung und das außerordentliche Engagement.

Die Mediaanalyse 2017/II wird vorgestellt. Demnach sind die hr-Hörfunkprogramme die meistgehörten in Hessen. Einen Zuwachs erzielen hr3 (324.000 Hörerinnen und Hörer pro Stunde) und hr-iNFO (59.000 Hörerinnen und Hörer pro Stunde). hr1 bleibt mit 195.000 Hörerinnen und Hörern (pro Stunde) auf konstant hohem Niveau. YOU FM erreicht eine Hörerschaft von 80.000 (pro Stunde) und das werbefreie Radioprogramm hr2-kultur liegt werktäglich bei 130.000 Hörerinnen und Hörern.

Die Chefredakteurin des hr-Hörfunks stellt die Hörfunksendungen und -beiträge zur Bundestagswahl vor, die zielgruppenspezifisch aufbereitet werden. Es gilt der Grundsatz einer ausgewogenen Berichterstattung.

Zur Programmbeschwerde „Russland hat sich dreist eingemischt“ bei tagesschau.de erläutert die Chefredakteurin die Hintergründe. Nach ausführlicher Diskussion schließt sich der Ausschuss der Stellungnahme des Intendanten zur Programmbeschwerde an. In einem Brief der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden und Sitzungsleiterin wird dies den Beschwerdeführern unter Benennung ergänzender Punkte mitgeteilt.

gez. Dr. Jungherr